

## Schädlingsregulation im Feldbau durch funktionelle Biodiversität

Nützlingsförderung in einjährigen Kulturen bedeutet, Leistungen der räuberisch (z.B. Spinnen, Marienkäfer) und parasitisch (z.B. Schlupfwespen) lebenden Nützlinge signifikant zu erhöhen. Durch naturnahe Flächen wie lang blühende Wildkrautstreifen, perennierende Säume, Hecken und artenreiche Wiesen werden die Nahrungsgrundlagen und Überwinterungschancen für viele Nützlinge und andere Tierarten entscheidend verbessert. Um eine hohe Schädlingsregulation zu erreichen, ist es meist nicht ausreichend allein die generelle biologische Vielfalt zu fördern. Nötig ist zusätzlich eine massgeschneiderte, also funktionelle Biodiversität, die standort- und kulturspezifisch die Schlüsselantagonisten in Raum und Zeit optimal fördert. Deshalb werden am FiBL Nützlingsstreifen entwickelt, die während zwei bis drei Jahren reichhaltig blühende Strukturen für entsprechende Nützlinge anbieten. Durch eine spezifische Pflanzenauswahl sollen in diesen Streifen hauptsächlich Nützlinge mit zusätzlichen und ergänzenden Nahrungsquellen gefördert werden. Dies möglichst ohne direkten Nutzen für die Schädlinge. Generell führt ein verbessertes Nahrungsangebot mit Blütennektar, extrafloralem Nektar, Pollen und Honigtau zu mehr Nachkommen, längerer Lebensdauer und höherer Mobilität von Nützlingen. Ob dies zu einer deutlich erhöhten natürlichen Schädlingsregulation führt, ist zu prüfen.

### Projektziele

- Entwicklung von massgeschneiderten Aufwertungen der Biodiversität, die kulturspezifisch eine signifikante Verbesserung der natürlichen Schädlingsregulation ergeben (Nützlingsstreifen).
- Testen der räumlich-zeitlichen Auswirkungen von eingesäten Streifen auf die Parasitierung von Schadlepidopteren im Gemüsebau.
- Botanisch-herbologisches Testen von angepassten neuen Elementen im Gemüsebau (Nützlingsstreifen, artenreiche Erntewegbegrünungen, Säume)
- Analyse unterschiedlicher Pflegeverfahren (Bodenbearbeitung, Schnitt) auf die floristische Arten- und Strukturvielfalt von eingesäten Wildkrautstreifen (Fortsetzung Vorgängerprojekt)

**Projektlaufzeit:** 2003 bis 2006


 nach oben

## Alle Mitarbeitenden

- [Martin Lichtenhahn](#)
- [Henryk Luka](#)
- [Lukas Pfiffner](#)

## Kontakt

▶ [Lukas Pfiffner](#)

 [nach oben](#)

© 2008 FiBL Forschungsinstitut für biologischen Landbau

▶ [Fenster schließen](#) | ▶ [Drucken](#)